

heiligen Väter. Der Appendix enthält den Accessus et Recessus und eine ganze Reihe von schönen und beliebten Gebeten, besonders solche, welche mit einem heiligen Ablass ausgestattet sind. Dieses Werk verdient von der ersten bis zur letzten Seite ungeschmeicheltes Lob. Ich möchte es in den Händen aller Priester sehen, gewiß nur mit Segen und geistiger Frucht.

Neukirchen bei Lambach.

P. Gebhard Koppler O. S. B.

- 19) **Zitaten-Apologie oder christliche Wahrheiten im Lichte der menschlichen Intelligenz.** Christliches Vademekum für die gebildete Welt. Von Dr. phil. Theodor Deimel, Religionsprofessor. Zweite, verbesserte und vermehrte Auflage. 12°. XIV und 312 S. Freiburg 1904. Herder. M. 2. — = K 240.

Glücklich, wer Zeit und Gelegenheit hat, eine von den großen und durchaus gelegenen Apologien der Neuzeit, wie die eines Dr. Hettinger, Dr. Weiß u. in die Hände zu bekommen und mit Muße durchstudieren zu können. Der Nutzen wird nicht ausbleiben. Er wird sich selbst im Glauben festigen und dabei die schärfsten Waffen gegen die Feinde der katholischen Kirche und Religion finden. Aber wer hätte gleich ein so dickleibiges Werk auf Lager? Wie bequem und vorteilhaft ist daher ein knappes und dennoch inhaltsreiches apologetisches Kompendium oder eine Art „Medulla“, wie es Dr. Deimel hier vorlegt! Zwei nicht zu unterschätzende Vorzüge zeichnen diese Zitaten-Apologie aus: Bündige Kürze und treffliche Wahl der Zitate hervorragender Geistesmänner alter und neuerer Zeit. Von besonderem Werte erscheint auch die genaue Angabe des Autors, sowie die Bemerkung über Religion und Lebenszeit derselben. Ein genaues Namens- und Sachverzeichnis dient zur schnellen Auffindung und sicheren Orientierung. Das Buch ist vorzüglich für die gebildete Laienwelt und insbesondere für die studierende Jugend verfaßt und wird ohne Zweifel in diesen Kreisen mit großem Nutzen gelesen werden. Es sei deshalb bestens empfohlen. Seite 244 wird P. Peter Singer irrtümlicherweise zu einem Benediktiner gestempelt, war aber ein Sohn des heiligen Franziskus — das zur Berichtigung.

P. Gebhard Koppler, Pfarrvikar.

- 20) **Betrachtungspunkte für alle Tage des Kirchenjahres.** Betrachtungspunkte für die Osterzeit von Stephan Beißel S. J. Zweite, umgearbeitete Auflage. 8°. 190 Seiten. Freiburg, Herder. Broschiert M. 1.80 = K 210.

Die Betrachtungspunkte Beißels sind von der Kritik gut aufgenommen worden. Die Lobsprüche, die der ersten Auflage zuteil wurden, gelten umsomehr der zweiten Auflage. Speziell das erwähnte Bändchen wird als ein Hilfsmittel zur Betrachtung über die Verherrlichung des von den Toten auferstandenen Heilandes, über seine Himmelfahrt, über die Wittwoche und über Gottes Eigenschaften jedem Betrachtenden sehr willkommen sein. Manchesmal freilich möchten wir in der Einteilung die Logik mehr angewandt sehen.

Brixen, Südtirol.

P. Thomas O. Cap., Lect. theol.

- 21) **Betrachtungspunkte für alle Tage des Kirchenjahres.** Von Stephan Beißel S. J. 7. Bändchen: „Der Pfingstfestkreis“, 1. Teil. Zweite, verbesserte und vermehrte Auflage. 8°. 163 S. Freiburg 1904. Herder. M. 1.80 = K 216. 9. Bändchen: „Die Verehrung Unserer Lieben Frau“. Zweite, vermehrte Auflage. 8°. 293 S. Freiburg 1904. Herder. M. 2.80 = K 336.

Beide Bändchen des durch seine anderweitigen Publikationen bekanntgewordenen Autors sind in dieser theologischen Zeitschrift schon besprochen worden, und zwar wurde mit vollem Recht beiden großes Lob gespendet. Großer Fleiß, Gründlichkeit und Nüchternheit, die beständige Rücksichtnahme auf Brevier und Meßbuch wurden vom Ordensgenossen des Verfassers P. Georg Kolb S. J. gerühmt (Jahrgang 1903, S. 414), während ein anderer Rezensent (Jahrgang 1902, S. 878) „die klare Disposition und die einfache ungekünstelte Sprache“ hervorhebt. Beide Lobsprüche können auch wir unterschreiben. Die zweite Auflage hat bedeutend gewonnen, das 7. Bändchen 51 Seiten, das 9. Bändchen 91 Seiten. In den Marienbetrachtungen würden wir es, sicher mit noch vielen andern Priestern, lieber sehen, wenn das Verweisen auf andere Bändchen unterbliebe und statt dessen die ganze Betrachtung aufschiene. — Wir wünschen, daß auch die zweite Auflage von zahlreichen Priestern benützt werde, zum eigenen Gebrauche wie zur Bearbeitung von Vorträgen für andere.

P. Thom. O. C.

22) **Dante und Houston Stewart Chamberlain.** Von Hermann Grauert.

Zweite, vermehrte Auflage. 8°. IX und 92 S. Freiburg i. Br. 1904.

Herdersche Verlagshandlung. M. 1.50 = K 1.80.

Der verehrte Herr Verfasser bietet hier seine Aufsätze in den Historisch-politischen Blättern B. 131 und 132 über Dante mit einigen ergänzenden Zusätzen in einem neuen selbständigen Abdruck; wir können ihm hierfür nur dankbar sein; denn es war sicherlich geboten, daß von so berufenen Seite Stellung genommen wurde gegen die vielfach recht schiefen Urteile, die der so viel gelesene und häufig recht geistreiche Chamberlain über Dante gefällt. Selbst ein ausgezeichnete Dante-Kenner, folgt Grauert seinem Gegner auf Schritt und Tritt und weist bald aus inneren, bald aus äußeren Gründen dessen unrichtige Auffassungen Dantes und seiner Werke nach.

Wien.

P. Gregor Gasser S. D. S.

23) **Compendium Historiae librorum sacrorum Novi Testamenti.**

Praelectionibus biblicis concinnatum a Leone Ad. Schneedorfer, S. O. Cister. Altovad. presb. Ss. Theologiae Doctore et C. R. in Universitate Carolo-Ferdinandea Pragae professore public. ordin. Editio tertia emendata. Pragae Sumptibus Caroli Bellman 1903. K 4.80.

Der in der Literatur für das Bibelfach rühmlichst bekannte Verfasser hat im Jahre 1888 obengenanntes Compendium der Geschichte der heiligen Bücher des Neuen Testaments das erstemal der Öffentlichkeit übergeben und sah sich veranlaßt, in den Jahren 1893 und 1903 verbesserte Auflagen seines Compendiums zu veranstalten.

Da daselbe in lateinischer Sprache abgefaßt ist, so scheint demselben ein größeres Gebiet der Verwendung gesichert zu sein, als wenn es in der lebenden deutschen Sprache erschienen wäre.

Unter der Ueberschrift Prolegomena werden auf 23 Seiten in erschöpfender Weise besprochen der Begriff und Umfang einer Geschichte der neutestamentlichen, heiligen Bücher, sodann die Einteilung der neutestamentlichen Bibel-Literatur, ferner die Aufgabe und Quellen für eine Literaturgeschichte des Neuen Testaments. Hierauf kommen zur Beantwortung die Fragen, ob in den längst vergangenen christlichen Jahrhunderten solche Literaturgeschichte betrieben worden ist und wie sie von einem modernen Verfasser betrieben werden solle und welch großen Nutzen aus deren Betriebe hervorgehe.

Nach Erledigung dieser Punkte geht der hochwürdige Herr Professor gemäß der vorgezeichneten Methode daran, seine Geschichte der heiligen